**Fall Heinemann:**
SPD fordert zumindest zeitweisen Rückzug **Seite 19**



**Weils Offensive:**
Vier SPD-Promis treten im Südkreis auf **Seite 20**

## Guten Morgen, Sarstedt!

*Das war gestern ganz schön düster draußen, oder? Da sind doch die fröhlichen Menschen, die uns derzeit mal wieder von Stellwänden und Laternenmasten entgegenlächeln, eine willkommene Aufmunterung. Wenn unsereins im trüben Januar vor der roten Ampel döst und hinter der Kreuzung ein smarter McAllister oder Weil bessere Zeiten verspricht, dann lacht doch das Herz – und die Landtagswahl wird zum Antidepressivum. Zugegeben, diese (zudem nicht so ganz ernst gemeinte) Meinung wird mancher Wähler nicht teilen – denn Plakatwälder vor Wahlen können auch mächtig nerven. In Sarstedt gab es schon zur jüngsten Kommunalwahl Diskussionen, wie die Plakatflut einzudämmen ist. Die Diskussionen gehen nun in eine neue Runde (siehe rechts). Einen tollen Freitag wünscht*

*Thomas Wedig*

Anregungen, Fragen und Wünsche:
Thomas Wedig (tw)
**0 50 66 / 70 40 41**
(10 bis 18 Uhr)

Fax: 0 50 66 / 70 40 30
E-Mail: redaktion@sarstedter-anzeiger.com
www.sarstedter-anzeiger.com

# Die Kleisterer sind wieder unterwegs

## Plakatwerbung der Parteien: Niemand will ganz darauf verzichten – aber alle versprechen Zurückhaltung

**Sarstedt** (ph). Die Parteien nennen diese Tage die heiße Phase des Wahlkampfes, für die Bürger bedeutet das auch, dass sie überall Wahlplakate der Parteien sehen. Immer wieder gibt es Anläufe, dies zu verhindern – in der Regel verlaufen diese im Sand. Nicht mal das Algermissener Modell hat sich durchgesetzt.

In Hotteln dürften die Parteien alle Laternenmasten mit den Portraits ihrer Kandidaten behängen, ein paar hundert Meter weiter ist Schluss. Denn in Algermissen haben sich die Parteien schon vor Jahren auf eine umweltschonende Regelung geeinigt. Danach dürfen die Parteien Plakate kleben, so viel sie wollen – allerdings nur auf den Stellflächen, die die Gemeinde stellt. Das alles ist abgesegnet durch einen Ratsbeschluss und basiert auf einer kleinen Ausnahmeregelung im so genannten Parteienprivileg. Dies garantiert den Parteien die Freiheit zum Kleistern, die allerdings die Gemeinden einschränken dürfen. Der Nachbarort Algermissen hat das getan, mit Erfolg, wie der stellvertretende Bürgermeister Frank-Thomas Schmidt berichtet: „Alle Parteien halten sich daran – auch die Piraten." Falls doch mal aus Versehen ein Kopf an der Laterne hängt, habe man die Partei angeschrieben, das Plakat wurde entfernt.

Während Algermissens Laternen politikfrei sind, haben in Sarstedt die Linken sogar schon vor Weihnachten angefangen, ihre antikapitalistischen Botschaften dort zu montieren. Seitdem sind auch die anderen Parteien dabei. Nur die Grünen nicht. Der Sarstedter Vorsitzende Harald Sandner: „Wir wollen die Bürger nicht mit zusätzlichen Wahlplakaten belästigen und benutzen in Sarstedt ausschließlich die von der Stadt bereit gestellten Plakatwände."

Auch sonst halten sich die Grünen nach eigenen Angaben zurück. Lars Hampel, der Kandidat im Sarstedter Wahlkreis: „Wir hängen im gesamten Wahlkreis nur 300 Plakate auf, das sind vergleichsweise wenig." Hinter vorgehaltener Hand lästern die größeren Parteien schon mal, von den Grünen in Sarstedt sehe man auch immer nur den einen Wahlkämpfer unterwegs, der zudem manchmal sein Plakat gleich als erstes in die Reihe klebe. Offiziell würden beide Parteien die Wahlwerbung auch beschränken, wenn nur die anderen mitziehen.

Kalle Esser: Die SPD habe den Vorstoß der Grünen diskutiert. Mit den anderen Parteien vor Ort habe man sich geeinigt, vor Weihnachten nicht zu plakatieren. Generell wolle die SPD aber auf Plakatwerbung vor der Wahl nicht verzichten. Allein schon als Erinnerung für die Bürger, dass Wahl ist. Esser: „Wahlplakate können den Bürger zum Beispiel darauf hinweisen, rechtzeitig an der Briefwahl teilzunehmen. Oder sich am Wahltag die halbe Stunde Zeit zu nehmen, um zum Wahllokal zu gehen." Die SPD werde in Sarstedt zudem drei große Wesselmänner aufstellen. Das sind die großen Stellwände, die man zum Beispiel vor dem Gymnasium sieht und die nach einer bekannten Werbeagentur in Bochum benannt sind.

Auch der CDU-Vorsitzende Andreas Leciejewski-Leder hält nichts von Materialschlachten vor der Wahl. Er könne sich ein Algermissener Modell auch für Sarstedt vorstellen, sagt er. Er wünscht sich eine landesweite Regelung, allein schon, um Radikale von wildem Plakatieren fernzuhalten. CDU-Fraktionschef Friedhelm Prior wirft die Frage auf, ob es eigentlich Aufgabe der Stadt sei, Plakatwände aufzustellen und zu unterhalten. Das Argument, die Wahlbeteiligung werde durch Plakate gehoben, hält er für nicht stimmig. Inzwischen wisse doch jeder, wann die Wahl sei. Die CDU werde sich im Übrigen bei der Plakatwerbung zurückhalten. Sie klebt in Sarstedt übrigens, weil ihr der eigene örtliche Kandidat abhanden gekommen ist, mit dem Plakat des Noch-Landesvaters.

**Eigentlich sollten die Parteien die Stellwände in der Reihenfolge der Listenplätze bekleben: CDU, SPD,FDP, Grüne und so weiter. Aber vor allem die Grünen haben je nach Standort, durchaus Kreativität in Sachen Platzierung bewiesen, nicht immer zur Freude der „Konkurrenz".** Fotos: P. Hartmann

# Insgesamt 50 Jahre im Altenzentrum

**Sarstedt** (skn). Wenn man es zusammenrechnet, sind sie bereits ein halbes Jahrhundert für das Altenzentrum Heilig Geist tätig: Ilse Meyer und Annette Othmer arbeiten jeweils seit 25 Jahren in der katholischen Einrichtung. Meyers Dienstjubiläum war eigentlich schon im Dezember, Othmers am 1. Januar. Gestern feierten sie gemeinsam im Speisesaal mit Kollegen und Bewohnern.

„Immer sehr fleißig", seien die beiden Mitarbeiterinnen gewesen, lobte Einrichtungsleiter Raimund Kubitzki, der auch kurz auf das bisherige Berufsleben der Jubilare einging. Annette Othmer, damals noch noch Annette Schönholz, ist seit 1. Januar 1988 im Altenzentrum tätig. Die heute 43-Jährige begann zunächst als Küchenhilfe mit einem befristeten Vertrag. Seit dem 1. Januar 1990 ist sie mit einem unbefristeten Vertrag beschäftigt.

**Raimund Kubitzki gratuliert seinen Mitarbeiterinnen Annette Othmer (links) und Ilse Meyer zum Jubiläum.** Foto: Knoppik

Ihre Kollegin Ilse Meyer, ehemals Schulz, wurde am 7. Dezember 1987 als Aushilfe angestellt. Da gehörten zu ihrer Tätigkeit auch noch „Spezialaufgaben" wie der Dienst im Kiosk, den es damals noch im Altenzentrum gab. Die 57-Jährige ist seit dem 1. September fest angestellt. Bewohner und Kollegen stießen gestern mit einem Glas Sekt auf die Jubilare an – und sangen ein „Hoch soll'n sie leben".

# Ruddigkeit zieht sich aus dem Rat zurück

**Sarstedt** (tw). Die Hottelnerin Gabriele Ruddigkeit hat ihr Mandat im Sarstedter Stadtrat niedergelegt. Sie vertrat im Rat zusammen mit Thomas von Einem die Unabhängigen (ehemals Bürger für Sarstedt).

**Gabriele Ruddigkeit**

Laut Bürgermeister Karl-Heinz Wondratschek rückt höchstwahrscheinlich Claudia Holten, ebenfalls aus Hotteln, in den Rat nach – sofern sie nicht noch ablehnt. Näheres zu den Gründen für Ruddigkeits Rückzug konnte der Bürgermeister nicht sagen – sie selbst war gestern nicht zu erreichen.

# Weihnachtszeit klingt aus

**Sarstedt** (r). Mit einem Gottesdienst zum Epiphaniasfest beschließt die St.-Paulus-Gemeinde am kommenden Sonntag, 6. Januar, um 16 Uhr die Weihnachtszeit. Der Gottesdienst wird vom St.-Paulus-Chor weihnachtlich-festlich gestaltet, und der Tannenbaum leuchtet ein letztes Mal.

Das Epiphaniasfest gedenkt der Weisen aus dem Morgenland, der sogenannten Heiligen drei Könige, deren Geschichte im Gottesdienst aufgenommen wird. In den folgenden Januar- und Februarwochen finden die Gottesdienste als Winterkirche im Gemeindesaal von St. Paulus statt. Während dieser Zeit wird die Orgel wie geplant zur Ausreinigung abgebaut.

# 670 Gänseblümchen für die Hauptstadt

## Sarstedter Betrieb Drescher beliefert die Grüne Woche

**Walter Drescher und sein Mitarbeiter Baki Karaagac bereiten im Ruther Gewächshaus die Bellis für die Berliner Woche vor.** Foto: P. Hartmann

**Ruthe** (ph). Das Experiment aus dem Vorjahr hat sich gelohnt: Der Ruther Gärtnermeister Walter Drescher wird auch in diesem Jahr die Grüne Woche in Berlin mit Maßliebchen beliefern. Gänseblümchen aus Sarstedt werden dort in Weiß und Rosa erblühen.

An der Pinnwand im Gewächshaus des Ruther Betriebes hängt die schriftliche Order aus der Hauptstadt: 390 Bellis weiß und 280 Bellis Rosa soll der Gärtner zur Internationalen Grünen Woche liefern. Bellis ist Latein, heißt schön und beschreibt eine Pflanzenart, die sich aus dem Mittelmeerraum langsam bis in unsere Gegend ausgebreitet hat. Heute ist das Gänseblümchen eine Allerweltspflanze, die fast in jedem Rasen vorkommt (und dort zumindest von fanatischen Gartenbesitzern nicht besonders gern gesehen wird). Während die wilde Sorte bei den derzeit milden Wintern fast das ganze Jahr über blüht, muss die Zierform im Gewächshaus kultiviert werden und blüht dann üppig vom Frühsommer bis in den Herbst hinein.

Drescher hat ein Gewächshaus mit Maßliebchen bestückt, eine etwas altmodische Bezeichnung für die kleine Blume. In weißen und rosaroten Tönen blühen die Pflanzen derzeit üppig, sie bereiten sich quasi auf ihren großen Auftritt in der Hauptstadt vor.

Der Ruther Gärtner hat bereits im vergangenen Jahr mit Bellis experimentiert und sie als Geschenk-Pflanze zum Jahreswechsel angeboten. Auch in diesem Jahr hat er eine neue Pflanzenart getestet: Vergissmeinnicht hat er rechtzeitig zum Wechsel herangezogen und bietet sie jetzt als Frühlingsboten an. Er will erst mal sehen, ob er damit einen neuen Trend geschaffen hat. Als relativ kleiner Gartenbaubetrieb muss er die Nischen im Markt erkennen, die sich möglicherweise auftun.

In einem Nachbarhaus wachsen bereits Hyazinthen und Narzissen für das Vorfrühlingsgeschäft heran. Kaum ist der Tannenbaum aus der Stube, möchten die Kunden frische Blumen im Hause haben, weiß Drescher. Und so hat er längst damit begonnen, den Frühling im Haus gartentechnisch vorzubereiten. Das ist alles eine Sache der Zeit und der Temperatur: Je wärmer das Gewächshaus, desto schneller schlagen die Blumenzwiebeln aus. Man kann das Aufbrechen der Blüten auf den Tag genau programmieren, denn schließlich kauft niemand die Katze im Sack, also die Knospe im Topf.

Die Internationale Grüne Woche in Berlin findet vom 18. bis 27. Januar statt und gilt als weltgrößte Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau. Rund 1200 Aussteller aus der ganzen Welt zeigen Neuigkeiten, es gibt eine eigene Halle mit einem Boulevard der Blumen.

# Abschied vom Baum

**Giften** (r). Im Gottesdienst am Sonntag, 6. Januar, um 18 Uhr wird traditionell in Martin Luther Giften „Abschied vom Tannenbaum" genommen.

Die Musiker von „5 auf Blech" lassen noch einmal weihnachtliche Lieder erklingen, bis die Lichter symbolisch am Tannenbaum langsam erlöschen. Es bleibt aber nicht dunkel, denn das Licht, das Weihnachten in unsere Welt gebracht wurde, wird uns weiter durch das neue Jahr begleiten.

Anschließend ist gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus.

# Einbrecher scheitert an Tür

**Sarstedt** (skn). Ein unbekannter Täter hat in der Nacht zu gestern versucht, in ein Haus in der Giesener Straße in Sarstedt einzudringen. Ein Bewohner entdeckte am Morgen Hebelspuren an der hölzernen Eingangstür des Bungalows, wie die Polizei mitteilte. Die Tat hat sich irgendwann im Zeitraum von Mittwochabend, 20 Uhr, bis 9 Uhr am nächsten Morgen ereignet. Den Schaden an der Tür schätzen die Ermittler auf etwa 200 Euro. Die Sarstedter Polizei registrierte in den vergangenen Wochen mehrfach Einbruchsversuche mit Hebelspuren. Die Beamten vermuten, dass sich dahinter ein und derselbe offenbar unerfahrene Täter verbirgt. Wer Hinweise zu dem jüngsten Fall geben kann, sollte sich an das Polizeikommissariat Sarstedt wenden, Telefon 98 50.

# Gymnastik mit dem DRK

**Sarstedt** (r). „Fit bis ins hohe Alter" – unter diesem Motto bietet der DRK-Ortsverein Sarstedt auch im neuen Jahr Gymnastik an. Die erste Übungsstunde ist am Mittwoch, 9. Januar, ab 14.30 Uhr im DRK-Zentrum Sarstedt, Weichsstraße 17 (hinter dem Innerstebad). Übungsleiterin Hildegard Baxmann bietet abwechslungsreiche und altersgerechte Übungen an, die nicht nur den Körper, sondern auch die Seele aktivieren. Die weiteren Übungsstunden sind dann jeweils am Mittwoch zur gleichen Zeit.

Interessenten können jederzeit einsteigen. Es gibt keine sportlichen Voraussetzungen. Die Teilnehmer sollten aber bequeme, nicht zu eng sitzende Bekleidung und möglichst feste Turnschuhe mit rutschfester Sohle dabei haben.

# Themen von kaltem Bad bis wildem Müll

## Sarstedter CDU zieht Bilanz: „Genug Gesprächsstoff im Bürgerforum" / Einmal im Monat Sprechstunde

**Sarstedt** (ph). Zufrieden mit der Arbeit des ehrenamtlichen Bürgerforum-Teams ist die Sarstedter CDU. Es habe immer genug Gesprächsstoff im Bürgerforum gegeben, hieß es, als das Team jetzt eine Bilanz seiner Arbeit im Jahr 2012 zog.

**Regelmäßig Ansprechpartner: Andreas Reith.**

Einmal im Monat lädt die Sarstedter CDU zum Bürgerforum ein. Telefonisch können Bürger da bei Wolfgang Jäckel und Andreas Reith Kritik und Anregungen loswerden und Fragen stellen. Ergänzt wird das Angebot durch die Möglichkeit, sich via Internet zu kommunalpolitischen Fragen zu äußern.

Themen im vergangene Jahr waren die Nichtbeheizung des Freibades, wiederholte Lärmbelästigungen am Rewe-Markt durch lärmende Modellautos und illegale Abfallablagerung. So kritisierten Bürger wilde Müllkippen am Kipphut-Parkplatz, am Bahnhof und an den Giftener Seen. Die schlechte Ausleuchtung und andere Unzulänglichkeiten rund um den Bahnhof waren Themen, es ging im Krippenplätze, Gewerbeansiedlung am Nullpunkt, um die Nutzung brachliegender e.on-Parkplätze am Dickebast und um den Planungsstand in Sachen Landesgartenschau in Sarstedt.

Viele Fragen, berichtet das Team, konnten sofort diskutiert oder auch beantwortet werden, oder man hat sie an die Fraktion weitergeleitet. Jäckel: „Wir wollen weiter ganz nah am Bürger sein." Die beiden Mitglieder sind schon jetzt gespannt, welche Fragen und Anliegen die Bürger in diesem Jahr haben werden, welche Probleme den Sarstedtern auf den Nägeln brennen. Daher wird auch jetzt jeweils in der letzten Woche des Monats donnerstags das Bürgerforum angeboten. Am 31. Januar zwischen 19 und 20 Uhr können sich Interessierte melden. Wichtig ist noch: Wer persönliche Anliegen besprechen möchte, sollte die entsprechenden Unterlagen bereit legen oder sie zu einem Gesprächstermin mitbringen.

**Wolfgang Jäckel ist zufrieden mit dem Forum.**

Die Telefonnummern: Wolfgang Jäckel 69 92 20 und Andreas Reith 69 96 09. Wer in der Sprechzeit keine Möglichkeit zum Telefonieren hat, kann auch Kontakt über E-Mail aufnehmen: *jaeckel@cdu-sarstedt.de* und *reith@cdu-sarstedt.de*.

# CDU-Vorstand trifft sich

**Sarstedt** (r). Der Vorstand der Sarstedter CDU trifft sich am kommenden Dienstag, 8. Januar, um 20 Uhr zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr. Die Vorstandssitzung findet im Stadtbadrestaurant statt. Sie ist für alle Mitglieder der Partei öffentlich.

## Vor 25 Jahren

**Schliekum**. Auf der Schliekumer Leinebrücke muss ein LKW-Fahrer eine unfreiwillige Rast einlegen. Er bleibt mit seinem Fahrzeug und Anhänger auf der schmalen Brücke stecken. Erst mit Hilfe eines Traktors kann er aus seiner unglücklichen Position gezogen werden.

## Spruch des Tages

Es gibt Nachbarn und es gibt Leute, die neben einem wohnen.

Eingesandt von Alfred Bastong

# Gipfeltreffen auf Bergbühne

**Schliekum** (r). Bereits zum 18. Mal beendet das Ensemble der Bergbühne Lüdersen eine erfolgreiche Spielzeit mit zwei Vorstellungen in Schliekum: am Sonnabend, 19. Januar, um 16 Uhr und um 20 Uhr bei der Schützengilde im Dorfgemeinschaftshaus Schliekum.

Karten für die Komödie „Gipfeltreffen" von Horst Vinçon sind für 6 Euro noch in Schliekum unter den Telefonnummern 6 32 34 und 38 51, in Ruthe unter 6 19 55 und in Sarstedt unter 6 25 34 erhältlich.